



Institut für Virologie weiter Nationales Referenzzentrum für Hepatitis C-Viren

Das Institut für Virologie ist durch das Bundesgesundheitsministerium / Robert-Koch-Institut erneut für die Förderperiode 2023 bis 2025 zum Nationalen Referenzzentrum für Hepatitis C-Viren (HCV) berufen worden. Für welche Erreger der Bund solche nationalen Zentren einrichtet, wird nach deren epidemiologischer Bedeutung, der notwendigen Spezialdiagnostik, aber auch aufgrund von Fragen zur Resistenz und zu Maßnahmen des Infektionsschutzes entschieden. Das Institut für Virologie am Universitätsklinikum Düsseldorf ist seit 2020

Nationales Referenzzentrum in Kooperation mit dem Medizinischen Infektiologiezentrum Berlin.

Infektionen mit dem Hepatitis C-Virus sind leider in Deutschland immer noch häufig, obwohl die Erkrankung sehr gut geheilt werden kann. Das Nationale Referenzzentrum (NRZ) kann dazu beitragen, Infektionen schneller zu finden und damit früher zu behandeln. Es berät bei Fragen zur Diagnostik, Vorsorge und Therapie, bewertet neue Testverfahren und stellt Probenmate-

rialien zur Etablierung neuer Testsysteme zur Verfügung. Dabei arbeitet das NRZ in Düsseldorf auch mit weiteren Einrichtungen in Köln, Essen und Berlin zusammen. Auch die Analyse von Übertragungen und von Ausbruchsgeschehen durch Vergleich von Virussequenzen mit Hilfe hochmoderner NGS-Verfahren und der Aufbau einer Surveillancestrategie zur Überwachung der molekularen Epidemiologie von HCV zusammen mit dem Robert-Koch-Institut gehören zu seinen Aufgaben.

Was erste Läsionen des Pankreas verraten

Das duktales Adenokarzinom des Pankreas (PDAC) weist trotz langjähriger Forschung noch immer eine schlechte Prognose auf. Neben der Erforschung wirksamer Medikamente kann auch eine bessere Früherkennung dazu beitragen, die Prognose von Patient*innen zu verbessern. Eine umfassende morphogenetische Analyse der häufigsten PDAC Vorläuferläsionen veröffentlichte in der Fachzeitschrift „Gut“ ein Team um Prof. Dr. Irene Esposito, UKD, und Prof. Dr. Jens Siveke, UDE, sowie dem Deutschen

Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK), Partnerstandort Essen/Düsseldorf.

Das Forschungsteam nutzte den „molekularen Fußabdruck“ der DNA Methylierung, einer chemischen Modifikation der DNA, die eine zelltypspezifische Verteilung aufweist, um Hypothesen über den unterschiedlichen Ursprungszelltyp der Vorläuferläsionen aufzustellen. Insgesamt trägt die Studie mit ihren multiplen molekularen

Datensätzen wichtiger Vorläuferläsionen einer großen Patientenkohorte zu einem besseren Verständnis der Tumorentstehung des PDAC bei. Die Daten lassen auf ein unterschiedliches malignes Potential der einzelnen Vorläuferläsionen schließen, welches neue Ansätze zur Früherkennung dieser extrem bösartigen Tumorerkrankung eröffnet.

Mehr Info: www.medizin.hhu.de

Intranet Med intern

Im Intranet der HHU gibt es nun einen Bereich, in dem die Fakultäten der HHU ein eigenes Intranet anlegen können. Unter „Med intern“ hat die Medizinische Fakultät hier ein Servicecenter eingerichtet, das die Arbeit erleichtern soll und gleichzeitig mehr Schutz für die Dokumente und Informationen bietet, die nur intern benötigt werden. Das Dekanat hat dazu alle relevanten Formulare, Handreichungen, Leit- und Richtlinien nach Arbeitsbereichen im Schnellzugriff zusammengestellt. Ihre Ansprechpartner*innen finden Sie auf den jeweiligen Themenseiten. Das HHU-Intranet ist mit Ihrer Uni-Kennung, von extern mit zusätzlichem VPN-Zugang, zu erreichen.

Personalia



Eduard Dörrenberg (l.), Präsident der GFFU, Prof. Dr. Tobias Marschall

Mit dem **Reinhard-Heynen-und Emmi-Heynen-Preis 2021** wurde **Prof. Dr. Tobias Marschall**, Institut für Medizinische Biometrie und Bioinformatik, Medizinische Fakultät der HHU, für seine herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Genomik ausgezeichnet. Dazu zählen insbesondere seine Forschungen über strukturelle genetische Varianten, bei denen er leitende Rollen in internationalen Konsortien wie dem Human Genome Structural Variation Consortium (HGSVC) und Human Pangenome Reference Consortium (HPRC) einnimmt. Seine Forschungen in diesem Bereich wurden in den letzten Jahren hochrangig publiziert, unter anderem in den Fachzeitschriften „Science“, „Nature“ und „Cell“.



Prof. Dr. Sascha Dietrich

Am 2. November 2022 ernannte die Rektorin der HHU **Prof. Dr. Sascha Dietrich zum W3-Professor für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Klinische Immunologie**. Prof. Dietrich tritt damit auch die Nachfolge von Prof. Dr. Rainer Haas als Direktor der Klinik des UKD an. Prof. Dr. Sascha Dietrich war zuletzt Leitender Oberarzt der Medizinischen Klinik V für Hämatologie, Onkologie und Rheumatologie am Universitätsklinikum Heidelberg. Er wurde zur Thematik der Lymphomforschung 2020 auch als Else Kröner Clinician Scientist gefördert („Translational Lymphoma research and Systems Medicine“). Die Lymphomforschung gehört zu seinen wichtigsten klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkten.



Rachel K. Spooner, PhD

Postdoc Rachel K. Spooner, PhD, ist Forschungsstipendiatin der Alexander von Humboldt Stiftung und für 24 Monate zu Gast am Institut für Klinische Neurowissenschaften und Medizinische Psychologie bei Prof. Dr. Esther Florin und Prof. Dr. Alfons Schnitzler. Rachel Spooner kommt als Postdoctoral Researcher vom Boys Town National Research Hospital in Omaha, Nebraska, nach Düsseldorf. An der University of Nebraska Medical Center (UNMC), Omaha, NE, promovierte sie 2021 in Neurowissenschaften.

In Düsseldorf beschäftigt sich Rachel Spooner mit einer objektivierbaren Charakterisierung der Symptome von Parkinson-Patient*innen wie Zittern oder verlangsamten Bewegungen mit dem Ziel einer effektiveren Symptomkontrolle. Um den Einfluss von Therapien besser zu verstehen, untersucht sie in ihrem Forschungsprojekt zusätzlich die Gehirnsignale während der Tiefen Hirnstimulation.

Top-Präsenz aus der Medizin: Highly Cited Researchers 2022



Die Analyseplattform „Web of Science“ zeichnete in diesem Jahr sieben Mediziner der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) aufgrund ihrer vielfach rezipierten wissenschaftlichen Publikationen als „Highly Cited Researcher“ aus. Die Auszeichnung, wird an Forscherinnen und Forscher verliehen, die zu den am meisten zitierten Autoren eines Fachgebiets zählen, was ihren Einfluss in der wissenschaftlichen Fachwelt widerspiegelt.

Für das Jahr 2022 waren dies: **Prof. Dr. Simon Eickhoff**, Institut für Systemische Neurowissenschaften, Institut für Neurowissenschaften und Medizin (INM, FZ Jülich), **Prof. Dr. Frederik L. Giesel**, Direktor der Klinik für Nuklearmedizin, **Prof. Dr. Hans-Peter Hartung**, ehem. Direktor der Klinik für Neurologie, **Prof. Dr. Tom Lüdde**, Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, **Prof. Dr. Guido Reifenberger**, Leiter des Instituts

für Neuropathologie, **Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Roden**, Vorstand und Wissenschaftlicher Geschäftsführer, Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ), Direktor der Klinik für Endokrinologie und Diabetologie und **Prof. Dr. Helmut Sies**, Institut für Biochemie und Molekularbiologie I, Leibniz Institut für Umweltmedizinische Forschung (IUF).

Programmabfrage Bürgeruniversität Sommersemester 2023

Für das Sommersemester sucht das Team der Bürgeruniversität motivierte Wissenschaftler*innen, die Interesse haben, **das neue Programm Bürgeruniversität Frühling und Sommer 2023** mitzugestalten, um so den Düsseldorfer Bürger*innen eine Teilhabe an der Wissenschaft der HHU zu ermöglichen und mit ihnen in einen Dialog zu treten. Die Medizinische Fakultät wirbt für eine Teilnahme an der Bürgeruniversität, die eine perfekte Plattform im Haus der Universität und weiteren Locations bietet, um die Erkenntnisse und Leistungen der forschenden Medizin den Bürger*innen in Düsseldorf vorzustellen.

Gesucht werden Veranstaltungen, die eigene Forschungsergebnisse thematisieren und/oder eine wissenschaftliche Fragestellung beleuchten, die gerne einen aktuellen gesellschaftlichen Bezug aufweisen können, für ein Publikum ohne Vor-/Fachkenntnisse gut verständlich sind und im besten Fall einen Austausch mit den Bürger*innen der Stadt ermöglichen.

Entsprechende Veranstaltungen, die im Zeitraum vom 1. April 2023 bis zum 30. September 2023 geplant sind, können ab sofort – und bis spätestens **Freitag, den 13. Januar 2023** – an die Stabsstelle Bürger-

universität gemeldet werden. Zum Online-Formular www.medizin.hhu.de/forschung/foerderung/ausschreibungen

Bei Fragen und Anmerkungen melden Sie sich gerne beim Team der Bürgeruniversität buergeruni@hhu.de. Sie können sich dort auch beraten lassen, wenn es darum geht, Ideen und Formate (weiter) zu entwickeln, die sich für Bürger*innen eignen könnten. Zusätzlich können Sie sich auch gerne an susanne.dopheide@med.uni-duesseldorf.de, Med. Dekanat, wenden.

Ausschreibungen

Das **Förderprogramm zur Finanzierung der „HHU-Zukunftsgruppen“** wird wieder ausgeschrieben. Dieses Programm wird in dem Strategischen Forschungsfonds (SFF) angesiedelt sein. Die HHU-Zukunftsgruppen fördern innovative Verbundvorhaben in der Forschung an der HHU, die großes Zukunftspotential aufweisen. Dabei sollen bestehende Profilbereiche der HHU verstärkt oder neue

Profilbereiche eröffnet bzw. neue Forschungsfelder erschlossen werden. Ein interdisziplinärer Forschungsansatz ist erwünscht. Einreichungsfrist für Anträge ist der 15. April 2023. **Details:** www.medizin.hhu.de/forschung/foerderung/ausschreibungen

Ausschreibung des Edens-Preises 2022

Der Edens-Preis ist eine Auszeichnung für

besondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Herz-Kreislaufkrankungen und verwandter Gebiete. Er dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der HHU und ist mit 10.000 Euro dotiert. Eine Bewerbung ist bis zum 31.12.2022 möglich.

Kontakt: Isabel Schenk, Justitiariat, HHU, 81-10408, isabel.schenk@hhu.de